Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 43 (1936)

Heft: 5

Rubrik: Markt-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unter der Bezeichnung Cibacetätzblau 3G (zum Patent angemeldet), Zirkular No. 448, bringt die Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel ein neues lebhaftes, grünstichiges Blau für Acetatkunstseide in den Handel. Bisher war es nicht möglich, Acetatkunstseide in einem so rein ätzbaren Blau einzufärben. Cibacetätzblau 3G besitzt überdies ein sehr gutes Egalisiervermögen, so daß in Kombination mit den ätzbaren Cibacetgelb GN, Cibacetorange 2R, 4R, Cibacetscharlach G und BR, Cibacetrot GR und GGR die meisten gangbaren Töne wie Hellblau, Mittelblau und Marineblau, Grau, Dunkelgrau, Beige und Braun mit Leichtigkeit in guter Aetzbarkeit hergestellt werden können. Die Ausfärbungen zeigen eine gute Lichtechtheit, sehr gute Wasser-, Wasch-, Schweiß-, Säure- und Reibechtheit. Baumwolle und Viskosekunstseide werden kaum angefärbt. Wolle und Naturseideneffekte werden angefärbt, sind jedoch auch auf diesen Fasern mit Hydrosulfit BZ Ciba wasserlöslich weiß ätzbar. Cibacetätzblau 3G ist für den direkten Druck auf Acetatkunstseide geeignet. Die Druckeffekte sind sublimierecht.

Mit der Bezeichnung Albatex PO pat. (Zirk. 438) bringt dieselbe Gesellschaft ein Textilhilfsprodukt auf den Markt, das besonders als Egalisier- und Durchfärbemittel für Küpenfarbstoffe empfohlen wird. Auch in der Färberei mit Direktfarbstoffen zeigt Albatex PO zurückhaltende und egalisierende Wirkung. Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß mit Albatex PO bei den Küpenfarbstoffen Cibanonblau G℗, GCDN℗, GF℗, GN℗, GL℗, GLN℗, RSN℗ keine Farbstoffausscheidungen in der Färbeküpe eintreten, so daß reibechte Färbungen entstehen. Albatex PO kann auch als Abziehmittel für fehlerhafte Küpenfärbungen verwendet werden. Eine Tabelle gibt Aufschluß über die Empfindlichkeit der verschiedenen Farbstoffe bei Zusatz von Albatex PO. Das Produkt ist kalkbeständig und gibt der Ware einen weichen, vollen Griff.

MARKT-BERICHTE

Rohseide

Ostasiatische Grègen

Zürich, den 28. April 1936. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich.) Wir blicken auf eine ruhige Woche zurück, einzig in Frankreich hat die Nachfrage angehalten bei gut gehaltenen Preisen für prompte Ware, während für Lieferungsgeschäfte einige Konzessionen gemacht wurden.

Yokohama/Kobe: Bei mäßiger Nachfrage sind die Preise etwas zurückgegangen um gegen Ende der Woche wieder eine festere Tendenz aufzuweisen. An der Börse dürften größere Sicherungskäufe seitens der Spinner gemacht worden sein, da die Aussichten für die erste Ernte sich noch nicht gebessert haben. Die Vorräte in Yokohama bleiben klein. Unsere Freunde notieren:

Filatures	**Extra Extra A**	13/15	weiß	Mai-Verschiff.	Fr.	12 1/8
„	**Extra Extra Crack**	13/15	„	„ „	„	12 1/4
„	**Triple Extra**	13/15	„	„ „	„	12 5/8
„	**Grand Extra Extra**	20/22	„	„ „	„	12 3/8
„	**Grand Extra Extra**	20/22	gelb	„ „	„	12 5/8

Shanghai: Bei kleiner Nachfrage zeigen die Spinner Neigung, den Käufern etwas entgegenzukommen, umso mehr als man mit einer guten Ernte in den Provinzen Chekiang und Kiangsu rechnet. Man verlangt heute für:

Chine fil. XA fav.					
gleich Dble. Eagle	1er & 2me	13/15	Juni/Juli-Versch.	Fr.	13 3/4
Chine fil. XB moy.					
gleich Peace	1er & 2me	16/18	„ „	„	12 1/4
Chine fil. XB moy.					
gleich Sun & Fish	1er & 2me	20/22	Juli/Aug. „	„	11 3/4
Tsatl. rer. n. st. XB					
gleich Lion & Scale	Gold & Silver		Mai „	„	9 1/8
Tussah Filatures XA		1 & 2	„ „	„	7 3/4

Canton: Auf diesem Markte zeigen die Spinner eine große Festigkeit, da seitens Indiens und Indo-Chinas ziemlich bedeutende Abschlüsse getätigt worden sind. Unsere Freunde notieren für:

Filatures Petit Extra A*				
gleich Red Diamond	13/15	Mai/Juni-Verschiffung	Fr.	11 3/4
Filatures Petit Extra C*				
gleich Koon Kee	13/15	„ „	„	11 1/2
Filatures Best1 fav. B n. st.	14/16	„ „	„	9 1/2
Filatures Best1 fav. B n. st.	20/22	„ „	„	9 1/8

Newyork: Dieser Markt bewegte sich in ruhiger Bahn. Der Konsum kauft hauptsächlich prompte und bald lieferbare Ware, wofür im Preise immer noch eine Prämie erzielt wird gegenüber Verschiffungsware. Die Preise sind etwas zurückgegangen, vermögen jedoch die Käufer noch nicht zu größeren Transaktionen auf weite Lieferung anzuregen. Die Seidenbörse zeigte in den letzten Tagen eine schwache Tendenz.

Seidenwaren

Krefeld, den 30. April 1936. Die neue Frühjahrs- und Sommermode hat dem Geschäft in den Textilbetrieben, Webereien, Färbereien, Druckereien und andern Veredlungsbetrieben neuen An- und Auftrieb gegeben. Die verschiedenen Betriebe können wieder eine bessere, meist gute und zufriedenstellende Beschäftigung verzeichnen und einen größeren Auftragseingang, so daß die Unternehmen entweder bereits voll arbeiten und teilweise sogar Ueberstundenarbeit einführen mußten, oder aber wenigstens ihre bisherige Arbeitszeit wieder steigern und weitere Arbeitskräfte einstellen konnten.

In der Samtindustrie hat die Nachfrage nach Samtbändern und Blumensamt angehalten. Zudem sind in der letzten Zeit auch weitere Aufträge, insbesondere in den neuen knitterfreien Samtgeweben eingegangen. England, Südamerika und die nordischen Staaten haben Bestellungen erteilt. Im übrigen darf man wohl annehmen, daß die herausgebrachten Neuheiten auch in Paris Anklang finden werden.

Die Beschäftigung in der Seidenindustrie ist eine gute und zufriedenstellende. Vor allem erfreuen sich die Kleiderseiden zurzeit einer guten Nachfrage. Die Weberei bringt eine Fülle von neuen Stoffen. Die Auswahl ist groß und vielseitig. Es seien genannt: Cloqués, Matelassés, Borken- und Rindenkrepp, Glanzseiden, Mattkreppgewebe, doppelseitige Glanz- und Mattkreppseiden, Reversible, Marocains, Crêpe de Chine, Flamengas, Taffet und Kombinationen in Taffet und Cloqués, allerlei Kunstseiden, Vistra- und Mischgewebe. Seidenleinen in uni, mit Noppen usw.

Neben den bedruckten Stoffen mit Blumen, Blättern, Blüten, Grasblüten und Grashalmen zeigt die Neuheitenschau viel Unigewebe, Stoffe mit Streifen und Biesen, mit Durchbruchverzierungen, Rinden und Reliefeffekten, weiter auch zweifarbige Gewebe mit abstehenden Ziermustern und dann auch viel neue Stoffe mit bunten Streifen, Bällen, Tupfen, Konfettis, Würfeln, kleinen Karos, Hahnentrittmotiven und andern Ziermustern.

Besonders zu erwähnen sind noch die Stoffe mit Chinamotiven, bunten Ampeln und Lampions, offenen und geschlossenen kleinen, vielfarbigen Schirmchen, bunten kleinen Rosetten, feuerspeienden Drachen, hübschen Chinafiguren und Gartenmotiven in Miniaturausführung.

Auch in Schirmstoffen werden allerlei Neuheiten gebracht. Die neuen Schirmstoffe zeigen mehr helle graue, beigefarbige, bräunliche, rötliche und auch grünliche Töne, mit einer bewußten Tendenz zur freundlichen, frohen hellfarbigen Wirkung. Die Musterung betont weiter feine Linienstreifen und kleine Linienkaros. Dabei treten hellfarbig schattierte, ombrierte Fonds mehr in den Vordergrund.

Die Krawattenstoffwebereien haben weiter gut zu tun. Der Auftragseingang hält an. Die reinseidene Krawatte wird weiter stark bevorzugt. Die Mode betont wieder mehr die Streifenkrawatte. Der Fond wird wieder heller, die Streifen werden lebhafter, farbenfreudiger, effektvoller, die Wirkung wieder stärker. Grüne, rote und braune Töne treten in der Musterung und bei der farbigen Aufmachung mehr hervor. Daneben bringt man auch blaue Töne. Melangetöne in matter Ausführung nehmen einen besonderen Platz ein. Neu zur Geltung kommt auch die bedruckte Foulardkrawatte in hellen Fondfarben mit bunten Streifen, Bällen, Tupfen, Sportmotiven, Geräten, Figuren usw.

Im weitern begünstigt die neue Mode auch das Band. Besonders begehrt sind Rips- und Samtbänder in schmalen und größeren Breiten, Satin- und Cirébänder, Phantasiebänder und bestickte Bänder mit Blumen. kg

Paris, den 30. April. Markt. Gleich am Anfang des Monats konnte eine bemerkenswerte Belebung des hiesigen Textilmarktes festgestellt werden, die aber nur von kurzer Dauer war, da schon nach dem Osterfest die Nachfrage allgemein knapper wurde.

Die schon stark fortgeschrittene Saison bedingte jedoch mit der bisherigen Unentschlossenheit zu brechen, wodurch in der zweiten Hälfte des Monats glücklicherweise etwas Schwung in das Geschäft gekommen ist.

Die Sommerneuheiten, gewebte Fantasieartikel und neuerdings auch mehr Druck, erfreuen sich nun einer allgemein guten Nachfrage, die nicht nur im Seidengeschäft, sondern ebenfalls in den Wollstoffen spürbar geworden ist.

Der Rayonnefaden hat bereits eine Verteuerung erfahren, die sich eventuell noch steigern könnte.

Gegenwärtige Modestoffe: Die bereits früher gemachten Andeutungen inbezug auf die Duco-Applikation hat sich schon seit einiger Zeit vollauf bestätigt. Ein nicht unbedeutendes Interesse wird diesen Neuheiten zuteil, wobei vornehmlich die Crêpes Marocains rayonne und auch Crêpes Satin rayonne cirés mit Duco-Aufdruck sich ganz besonderer Nachfrage erfreuen. Geometrische sowie Blumendessins, in einer bis mehreren Farben, sind gleich gut verkäuflich, denn die Ausführungen richten sich nach der Anwendung des Stoffes. Dieser Genre wird für Kleider sowie für Hüte verwendet.

Eine weitere Verwendung findet Crêpe Satin ciré uni für Garniturzwecke und dann auch für Gürtel in den Farben: Weiß, Schwarz, Marine, Marron, Rouge tomate und Roy.

Für Kleidergarnituren sowie für Hüte finden die Taffetas Ecossais immer noch recht guten Absatz, so daß es nicht selten vorkommt, daß den Nachfragen nicht, oder nur mangelhaft entsprochen werden kann. Poult Acétate uni ist ebenfalls stets gut gefragt und wird auch im kommenden Winter noch eine gute Saison haben.

Sehr zufriedenstellend sind die Verkäufe in Crêpe Cloqué, eine Tatsache, die sich wiederum mit den bereits vor Wochen gemachten Informationen deckt. Kleine, enggestellte geometrische Dispositionen sind sehr beliebt. Daneben sind aber ebenfalls die Blumendessins in Jacquardausführung zu erwähnen, die ziemlich weit zerstreut angeordnet sind. Häufiger als die großblättrigen Reliefformen kommen bereits feinere Dessins, die von den Motiven ebenfalls präzisere Formen verlangen, in Frage.

Die bedruckten Stoffe sind nun etwas besser gefragt als bis anhin. Besonders zu erwähnen sind bedruckte Crépons in Rayonne und auch in Seide. Große Blumendessins in mehrfarbigen Dispositionen werden am meisten verlangt. Im weitern besteht eine gute Nachfrage in guten bedruckten Qualitäten Crêpes de Chine in gleichartigen Dessins.

Herbst und Winterneuheiten. In allen Winterkollektionen sind die Satins façonnés reversibles vorherrschend. Einer der bekanntesten Artikel ist der Satin-Mousse in uni und façonniert. Ein großer Teil der Dispositionen weist feine Wellenlinien-Dessins und Diagonalen auf. Ferner findet man ebenfalls häufig Façonné-Effekte in Form von kleinen, unregelmäßigen Punkten, Augen usw.

Besonders zu erwähnen ist, daß der weitaus größte Teil der vorgenannten Stoffe beidseitig verwendbar ist.

Die meist vorkommenden Farben in diesen Crêpe-Mousse envers Satin Artikel sind: Schwarz, Marine, Marron, Rouille, Vert russe und Weiß. E. O.

MESSE-BERICHTE

20 Jahre Schweizer Mustermesse

Als der Regierungsrat des Kantons Baselstadt am 15. Juli 1916 nach mühsamen Vorarbeiten den Beschluß faßte, in der alten Messestadt am Rhein eine Schweizer Mustermesse zu schaffen, und als im Frühling des Jahres 1917 die nationale Messe erstmals ihre Tore öffnete, war die Zukunft des Unternehmens keineswegs ganz gesichert. Indessen — das Werk ist gelungen — haben Zukunftsglaube, Arbeit, unermüdlicher Schaffensgeist, Gemeinschaftssinn und Vertrauen in die eigene Kraft unseres Volkes eine Stätte geschaffen, die heute fest begründet und sicher da steht. Es war eine bewegte Zeit, als die Schweizer Mustermesse geschaffen wurde — Krieg rings um unser kleines Land herum — und seither, trotz sogenanntem Frieden, ein Wirtschaftskrieg, der in den letzten Jahren von Land zu Land derartige Formen angenommen hat, daß die ganze Menschheit sein Ende sehnlichst herbeiwünscht. Krieg damals, Wirtschaftskrieg heute. Es scheint, daß die Menschen sich nicht mehr verstehen, vielleicht auch einzelne die andern nicht mehr verstehen wollen, trotzdem alle Völker längst erkannt haben, daß sie gegenseitig aufeinander angewiesen sind. Der verdiente Messedirektor, Herr Dr. W. Meile, Nat.-Rat, hatte daher entschieden recht, wenn er in seiner Eröffnungsansprache zur 20. Schweizer Mustermesse erneut die Forderung nach Christianisierung aufstellte und betonte, daß nicht nur das Verhältnis von Mensch zu Mensch, von Wirtschaftshandlung zu Wirtschaftshandlung, sondern auch die Beziehungen von Staat zu Staat christianisiert und veredelt werden müssen. Wir sind der Meinung, daß dann, nur dann, die gesamte Menschheit einer frohen und freudigen Zukunft entgegengehen würde, befürchten aber sehr, daß bis dahin der alte Vater Rhein leider noch viel, sehr viel Wasser durch die Messestadt Basel führen wird. Trotzdem wollen wir an unserer, trotzdem soll jeder andere an seiner Stelle in diesem Geist und Sinne wirken!

An der 20. Schweizer Mustermesse beteiligten sich insgesamt 1248 Aussteller gegen 1235 im Vorjahre. Mit Ausnahme von Uri waren alle Kantone vertreten. Baselstadt marschierte mit 280 (256) Ausstellern wieder an der Spitze; der Kanton Zürich folgte mit 253 (235 i. Vorjahre), Bern mit 124 (133). Nach Gruppen geordnet war auch dieses Jahr die Gruppe XXI, Nahrungs- und Genußmittel-Industrie, verschiedene Artikel, mit 260 (1935, 270) an erster Stelle, während die Gruppe XI, Textilwaren, Bekleidung und Ausstattung mit 96 (74) und dazu im Modesalon mit 31 (35), zusammen 127 gegenüber 109 im Jahre 1935 wie gewohnt den zweiten Platz einnahm.

Die Gruppe XI, Textilwaren, Bekleidung und Ausstellung nahm in der Halle II einen beträchtlichen Raum ein, da die Zahl der Aussteller von 74 im Vorjahre auf 96, rund 30%, angestiegen ist. Es mag dies für die Schweizer Mustermesse ein erfreuliches Ergebnis sein; anderseits zeigt es aber auch eine Schattenseite, die darin liegt, daß unsere produzierende Industrie für den Absatz ihrer Erzeugnisse immer mehr auf den eigenen kleinen Markt angewiesen ist. Daraus ergeben sich ganz natürlich scharfe Konkurrenzkämpfe, wobei dann oft die Schwachen, die auch ein Recht auf Licht und Sonne haben, unterliegen müssen. Hoffen wir daher, daß alle diejenigen, die in der Lage sind die notleidende Textilindustrie durch Aufträge zu unterstützen, mit diesen Aufträgen, die überall so sehnlich willkommen sind, nicht gekargt haben. Die ausgestellten Erzeugnisse aller Zweige der schweizerischen Textilindustrie bewiesen neuerdings, daß sie in der Lage ist, allen Anforderungen entsprechen zu können. Dies beweist die Reichhaltigkeit und Gediegenheit der ausgestellten Erzeugnisse, wo vom gewöhnlichen Bindfaden an bis zu den prächtigsten Bodenteppichen, vom einfachen Baumwoll-, Woll- oder Handarbeitsgarn bis zum gediegenen Abendkleid in prächtiger Seide oder St. Galler Stickerei alles zu sehen war.

Die Spinnerei- und Zwirnereiindustrie war durch eine Reihe bestens bekannter und bedeutender Firmen vertreten; deren Stände allgemein sehr wirkungsvoll ausgestattet. Es sind uns die Stände folgender Firmen besonders aufgefallen: Schaub & Co., Zofingen; Schweiz. Leinen-Industrie A.-G., Niederlenz; Heer & Co., Oberuzwil; H. Ernst & Co., Aarwangen; Industrie-Gesellschaft für Schappe, Basel; H. Moersdorff-Scherrer A.-G., Zürich und der Société de la Viscose Suisse SA, Emmenbrücke.

Die Weberei war ebenfalls gut, indessen keineswegs ihrer volkswirtschaftlichen Bedeutung gemäß vertreten, obgleich der Messebesucher eine reiche Auswahl gediegener Stoffe in uni, rayé und quadrillé, in Hand- und Rouleauxdruck und auch prächtige Jacquardgewebe in allen denkbaren Materialzusammensetzungen bewundern konnte. Wir nennen aus dieser Gruppe einige Firmen: Strub & Co., Zürich; Sänger & Co., Langnau i. E.; Schmid & Co., Burgdorf; R. R. Wieland, Kriens-Luzern, dessen Spezialität künstlerisch ausgeführte Handdruckstoffe sind; Ernst Gujer, Waldstatt, ein Spezialist auf dem Gebiete der Jacquardweberei; Basler Webstube, Basel, die neuerdings eine reiche Auswahl